

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 36: Ein nahrhafter Beruf

Artikel: Künstler-Ersatz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüttelreimern zur Warnung Roman

Ein Jüngling, namens Otto Trar,
spazierte auf dem Trottoir.
Ein Loch mir in die Hosen reiße —
so sprach er — wenn ich Hosen heiße;
ich heiße einfach Otto Trar
und gehe auf dem Trottoir.
Wer sich nicht beuge die Logik,
der kriege sofort die Kolik!
Ich handle mit Leinöl
und bin zwar ein Löhl,
doch sicher kein ganz dummer nicht.
Ich halte nämlich Nummer dicht —
Drum trink' ich einen Sippen-Kräher,
besteige meinen Krippenfeher
und suche mir ein reiches Weib,
daß es mir etwas Weiches reib'. —
Mit dem Entschlusse sehr zufrieden,
began alsbald der frère zu fieden. —
Dies spürte nun ein Ladenmädchen
in einem kleinen Madenlädchen,

ein Typ von einem Schauernädel
mit einem dicken Mauerščädel.
Sie handelte mit reinen Kappen,
doch haben tat sie keinen Kappen;
sie hieß mit Namen Wally Etter
und sprach zu Otto: Mli Wetter,
welch' Glück, denn ich begehre eben,
daß Sie mir diese Ehre geben.
Doch nun, mein Freund, sei kein Affe
und führe mich in ein Café.
Sie standen grad vor Huguenin,
drum sagte Otto: Xu, geh' hin,
doch glaube ja nicht, meine Beste,
daß ich hier deine Beine mäste,
auch ist gewiß das kalte Eis
nicht gut für eine alte Gais,
drum trinke lieber einen Buntten,
doch bleibe mit den Beinen unten,
daß man nicht sagen kann: O, seine.
Die ist natürlich nur so eine.
Und wenn der Bunte dir nicht schmeckt,
weil deiner Wangen Schmier' nicht deckt,
mein G'spußi,
spei'n us! —

Sie tat auch nach dem Worte sein
und trank 'ne andre Sorte Wein.
Gelehnt an Wally's Laufemieder
sang Otto süße Mausellieder;
er konnt' nicht seine Rolle üben,
hart lag er, wie auf olle Küben;
da schwand ihm alle Santasie,
er sagte nur noch: Santa Vieh! —
Drauf haben sie den Schlund begossen
und einen ew'gen Bund geschlossen;
beseeligt riefen sie: Juhe! —
Der Leser aber denkt: u jeh!

G. B.

Künstler-Ersatz

Die Köchin Albertine war im Stadt-
theater und hat dort den „Othello“ gesehen.
Am nächsten Tage wird sie gefragt, wie es
ihr gefallen habe.

„Es war ja so weit ganz schön,“ be-
richtet Albertine, „bloß daß jetzt überall so
ein Männermangel ist! Zu der großen
Rolle in dem Stück haben sie gar einen
Neger nehmen müssen.“

Holdi

Hotels Theater Konzerte Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Othello“, Schauspiel von Fr. Schiller.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Götterdämmerung“, Oper v. R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag: Geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Schule der Frauen“ von Molière;
hierauf: „Der Misanthrop“.

Corso-Theater

Samstag, Sonntag, Donnerstag und Freitag, abends 8 Uhr:
Das September Star-Programm
mit seinen Attraktionen.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Stadtbekannt
ist
**Kindli
Keller &
Küche**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
la reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILLT

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Soeben erschienen:

Strumpfbänder

und andere

Kinkerlitzchen

Grotesken von Paul Altheer



Gehftet Mk. 4.—

Gebunden Mk. 6.—

Verlag: Georg Müller & München

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf